SHV-Kampagne: Großes Interesse im Bergischen Städtedreieck

Erschienen am 24.06.2026

Im Rahmen der SHV-Kampagne zum Beitragssatzstabilisierungsgesetz führte IFK-Mitglied Ricarda Uhlemeyer in den vergangenen Wochen gleich zwei interessante Gespräche mit Mitgliedern des Deutschen Bundestags.

Zunächst nahm die Physiotherapeutin Uhlemeyer gemeinsam mit zwei weiteren Vertretern aus Wuppertal und Solingen an einer Videokonferenz mit dem Bundestagsabgeordneten Jürgen Hardt teil. Insbesondere die Themen Fachkräftemangel und dessen drohende Zunahme durch die geplante Rückkehr zur Grundlohnsummenbindung sowie die angedachte Zuzahlungserhöhung für gesetzliche Versicherte wurden während des Gesprächs ausführlich behandelt. Die Erhöhung auf 15 Euro und die vorgesehene Dynamisierung werden eine enorme finanzielle Belastung für Patienten – insbesondere chronisch Kranke – darstellen und für eine bürokratische Mehrbelastung in den Praxen sorgen. Auch die Akademisierung, Bildungswege, Vergütungen in den verschiedenen Einsatzorten wie Praxis, Krankenhaus oder Reha sowie die Folgen des demografischen Wandels wurden thematisiert.

Am Ende kamen viele Punkte zusammen, denen sich der CDU-Politiker gegenüber sehr offen und interessiert zeigte. Da Bundesgesundheitsministerin Nina Warken zu einem Landesausschuss in Nordrhein-Westfalen erwartet wurde, nahm Hardt die angesprochenen Themen auf und bat darum, das Positionspapier des SHV zum Gesetzesentwurf persönlich zugesandt zu bekommen.

Neben diesem Termin sprach Ricarda Uhlemeyer mit einem weiteren Bundestagsabgeordneten aus ihrem Wahlkreis: Helge Lindh, MdB/SPD. Die Physiotherapeutin konnte in dem eineinhalbstündigen Gespräch alle Hauptkritikpunkte des SHV anbringen und dem 49-Jährigen einen guten Einblick in die aktuellen Herausforderungen der Heilmittelberufe vermitteln. Dass sich Lindh, der nicht in der Gesundheitspolitik tätig ist, an einem Freitagnachmittag so viel Zeit für die Themen nahm und Rückfragen stellte, zeigt das große Interesse an den Belangen des Spitzenverbands. Auch er bat im Anschluss um die Zusendung des SHV-Positionspapiers und Hintergrundinformationen.

Helge Lindh (MdB/SPD) und Ricarda Uhlemeyer.